

## PRESSESPIEGEL

20.07.2016 procontra:  
Die GKV als Beratungsansatz nutzen  
(Online-Ausgabe)

proontra *online*

### Die GKV als Beratungsansatz nutzen

20.07.2016 | Berater von Stefan Terliesner



Die steigenden Zusatzbeiträge können für Makler ein Beratungsansatz sein. Foto: stockWERK - fotolia.com

 Gefällt mir  Teilen 8  Twitteln  Teilen 0  Mittellen

**Makler helfen ihren Kunden bei der Wahl einer bedarfsgerechten Krankenkasse - gerade in Zeiten steigender Zusatzbeiträge. Neben besseren Zusatzleistungen lassen sich Beiträge sparen, was finanziellen Spielraum für Zusatzpolicen schafft.**

„Haben Sie eigentlich die passende Krankenkasse?“ Immer mehr Makler und Maklerpools stellen ihren Kunden diese Frage. Sie bieten gesetzlich Krankenversicherten ihre Hilfe bei der Auswahl einer bedarfsgerechten und günstigen Krankenkasse an. Ein Beispiel ist Jung, DMS & Cie. (JDC). Das Unternehmen arbeitet mit einem Dutzend Einrichtungen zusammen, darunter die bundesweit geöffneten Kassen Audi BKK, IKK gesund plus, Techniker, HEK und DAK Gesundheit.

Für die angeschlossenen Makler ist der Arbeits- und Zeitaufwand gering, sagt Vorstandschef Sebastian Grabmaier, und ergänzt: „In unserem Beratungstool stellen wir sämtliche Unterlagen und Informationen der über JDC vermittelten Krankenkassen bereitstellen.“ Und der Pool Blaudirekt ist mit acht Kassen verbandelt. „Obwohl bei uns bisher eher ein Randthema ist das Geschäftsvolumen im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um das 3,5-fache gestiegen“, sagte ein Sprecher des Pools auf Anfrage.

---

## PRESSESPIEGEL

---

### Online-Portale als erste Informationsquelle

Makler, die als Einzelkämpfer unterwegs sind, müssen aber nicht von den aktuell 117 Kassen deren Bonus-Programme, Zusatzleistungskataloge und Wahltarife studieren und als Arbeitsmaterial selber aufbereiten. Dafür gibt es Online-Portale wie zum Beispiel [makleraktiv.de](http://makleraktiv.de), das von der Kassensuche GmbH betrieben wird und auf dem sich Makler registrieren können. Die Gesellschaft betreibt auch das offene Portal [gesetzlichekrankenkassen.de](http://gesetzlichekrankenkassen.de), das jedem Interessierten als erste Informationsquelle dient.

Hier erfahren Interessierte zum Beispiel, das für Kassenversicherte aktuell eine Ersparnis von bis zu 80,51 Euro im Monat möglich ist. Die freien Mittel könnten auf Wunsch des Kunden zum Beispiel für private Zahnzusatzpolicen eingesetzt werden, um die Absicherung weiter zu erhöhen.

Dieser maximal zu erzielende finanzielle Vorteil ergibt sich bei einem Wechsel von der teuersten Kasse zur günstigsten Kasse ab einem Bruttogehalt von 4.237,50 Euro im Monat. Bis zu diesem Höchstbetrag werden in der GKV Beiträge erhoben. So errechnet sich auch die Ersparnis von 80,51 Euro: Die in diesem Jahr teuerste Kasse ist die bundesweit offen BKK Braun-Gillette mit einem Zusatzbeitrag von 1,9 Prozent. Die günstigste Kasse ist auch gleichzeitig die einzige ohne Zusatzbeitrag. Es ist die Metzinger BKK, die indes nur für Arbeitnehmer und mitversicherte Familienangehörige in Baden-Württemberg offen ist.

Der Zusatzbeitrag erhöht den je zur Hälfte von Arbeitnehmern und Arbeitgebern finanzierten einheitlichen Beitrag von 14,6 Prozent. Der GKV-Spitzenverband rechnet

damit, dass der durchschnittliche Zusatzbeitrag aller Kassen von aktuell 1,1 Prozent bis zum Jahr 2019 auf 1,8 Prozent steigt.

„Wir weisen schon seit längerer Zeit darauf hin, dass die Ausgaben wieder stärker steigen als die Einnahmen“, sagte die Verbandschefin Doris Pfeiffer bereits im März. Dann öffnet sich die Schere zwischen günstigster und teuerster Kasse vermutlich weiter. Ihren Zusatzbeitrag kündigen die Kassen immer am Ende eines Jahres an – also Ende 2016 für das Jahr 2017. Nur wenn der neue Satz über dem durchschnittlichen Zusatzbeitrag aller Kassen liegt, muss der Anbieter seine Mitglieder schriftlich über die Erhöhung informieren.

Generell haben Versicherte bei einer Beitragsanhebung ein Sonderkündigungsrecht. Eine Liste mit den aktuellen Zusatzbeiträgen aller Kassen finden Interessierte im Internet unter [gkv-zusatzbeitraege.de](http://gkv-zusatzbeitraege.de). Die aktuell günstigsten Kassen finden Leser in der Tabelle am Ende dieses Artikels.

Zusätzlich sparen rund 100 bis 250 Euro im Jahr sparen können Versicherte, wenn sie das Bonusprogramme ihrer Krankenkasse nutzen. Wer zum Beispiel an medizinischen Vorsorgeuntersuchungen teilnimmt oder in ein Fitnessstudio geht, mit dem die Kasse kooperiert, bekommt eine Beitragserstattung auf sein Konto gutgeschrieben. Für den Nachweis gegenüber der Kasse gibt es das so genannte Bonusheft, das Arzt und Fitnessstudio abstempeln müssen.

---

## PRESSESPIEGEL

---

### **Zusatzleistungen wichtiger als Zusatzbeitrag**

Wichtiger als die Höhe des Beitrags sind natürlich die Leistungen einer Krankenkasse. 95 Prozent sind gesetzlich fixiert. Das sind die Pflichtleistungen. Medizinisch begründete Arztbesuche und Krankenhausaufenthalte müssen alle Kassen übernehmen. Nur bei den restlichen fünf Prozent, den Zusatzleistungen, stehen die Anbieter in Konkurrenz zueinander. Daher kann sich ein Vergleich der Angebote für Versicherte lohnen.

Je nach Unternehmen wird zum Beispiel offeriert: Hautkrebsvorsorge, Naturheilverfahren, Homöopathie und Osteopathie. Oder professionelle Zahnreinigung, Reiseschutzimpfungen und Rooming-In bei Kindern im Krankenhaus. Hinzu kommen Serviceleistungen wie Telefonberatung oder Hausbesuche von Mitarbeitern der Kasse bei medizinischen Fragen. Manche Versicherer übernehmen auch die Kosten für eine Haushaltshilfe, wenn Kinder unter 12 Jahren wegen Krankheit eines Elternteils nicht versorgt werden können.

Auch wer bereits eine Erkrankung hat, kann die Kasse wechseln, und sich so eine strukturiertere Versorgung sichern, denn die Krankenkassen müssen jeden Antragsteller aufnehmen, sofern sie keinen regionalen oder beruflichen Beschränkungen unterliegen. So gibt es zum Beispiel Kassen die nur in einem Bundesland aktiv sind oder die nur für Angestellte eines Unternehmens (z. B. Miele) offen sind. Durch den Wechsel der Krankenkasse erlangen Versicherte ein zu ihren Bedürfnissen besser passendes Angebot. Die Interessen der mitversicherten Familienmitglieder sollten dabei beachtet werden. Auch empfiehlt sich, vor dem Wechsel mit der neuen Kasse zu sprechen, ob die gewünschten Zusatzleistungen tatsächlich angeboten werden. Ältere Versicherte sollten stets auch auf die Erreichbarkeit ihrer Krankenkasse achten.